

## Die besten FDJ-Studenten stärken die Reihen unserer Partei

SED-Grundorganisationen nahmen im Februar weitere Mitglieder des Jugendverbandes als Kandidaten auf



Carmen Schwabauer, Studentin an der Sektion Wirtschaftswissenschaften und FDJ-Sekretärin der Seminargruppe 77/08, wurde in der Mitgliederversammlung der SED-Grundorganisation dieser Sektion am 2. Februar als Kandidat in unsere Partei aufgenommen. Mit diesem Schritt identifiziert sich Carmen offen und vorbehaltlos mit der Politik von Partei und Regierung und beweist ihren festen Klassenstandpunkt. Sie gehört zu den leistungsfähigsten Mitgliedern ihres FDJ-Kollektivs, erhält auf Grund ihrer gleichbleibend guten Leistungen ein Leistungsstipendium und ist stets bereit, schwächeren Mitgliedern des Seminargruppenkollektivs Unterstützung zu geben. Die Funktion als FDJ-Sekretärin übt sie bereits seit dem 2. Studienjahr aus. Ihrem Wirken ist es mit zu verdanken, daß die Seminargruppe den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ errang.



In der Mitgliederversammlung der SED-Grundorganisation Chemie und Werkstofftechnik wurde im Januar 1981 der Jugendfreund Udo Zehner als Kandidat in die Reihen der Partei aufgenommen. Ihm wurde der Kandidatenauftrag erteilt, als Genosse seinen konkreten Beitrag zur Festigung des Kollektivs seiner Seminargruppe zu leisten und zur weiteren Verbesserung der Agitationsarbeit beizutragen. Udo nahm nach seinem Ehrendienst in der NVA im Oktober 1979 das Studium in der Fachschulstudienrichtung Laboringenieur auf und schaffte — mit der Unterstützung seiner Seminargruppe sowie der Hilfe der Lehrkräfte — in kurzer Zeit den Anschluß an das fachliche Niveau des FDJ-Kollektivs. Seine klare weltanschauliche Haltung sowie die Verbundenheit zu unserem sozialistischen Staat sind das Motiv für seine Bitte um Aufnahme in die SED.



Gabriele Hoffert ist Studentin an der Sektion Textil- und Leder-technik unserer Hochschule. Im Rahmen der Parteilagsinitiative der FDJ in Vorbereitung des X. Parteitages bat sie um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse. Diesen Schritt begründet sie damit: „Bereits im Elternhaus — Mutter und Vater sowie beide Geschwister sind Mitglieder der SED — wurde ich so erzogen, daß ich allen gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit aufgeschlossen gegenüberstehe. Darüber hinaus haben viele Gespräche mit Genossen der GST — ich bin seit 1973 aktive Sportschützin — meinen Entschluß bekräftigt, selbst als Genossin mit um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu ringen.“ Diese klare weltanschauliche Haltung und ihre guten fachlichen Leistungen waren maßgeblich für ihre Wahl zum FDJ-Sekretär der Seminargruppe 79/51.

### Beiträge zur positiven Bilanz vor dem „X.“

Mikrorechnergesteuerte Spritzgießmaschine vorgestellt

Ein Forschungskollektiv der Sektion Automatisierungstechnik stellte am 29. 1. 1981 Vertretern des VEB Kombinat Umformtechnik „Herbert Warnke“ Erfurt und weiteren Interessierten aus Industrie und Forschung eine mikrorechnergesteuerte Spritzgießmaschine vor. Damit realisierte ein Forschungskollektiv des Wissenschaftsbereichs Prozessautomatisierung und Automatisierungstechnik vorfristig seine zu Ehren des X. Parteitages der SED übernommene Verpflichtung.

In Zusammenarbeit mit der Entwicklungs- und Rationalisierungsstelle des Erfurter Kombinates fanden die Wissenschaftler und Studenten eine Lösung, Spritzgießmaschinen für Plasterezeugnisse mit einem Mikrorechner zu steuern. Der Mikrorechner übernimmt nicht nur die Steuerung des technologischen Ablaufes, sondern auch die automatische Führung prozessbestimmender Parameter. Damit wird erreicht, daß sich die Qualität der Formteile von Plasterezeugnissen verbessert. Eine Produktionssteuerung bei gleichzeitiger Material- und Energieeinsparung ist ebenfalls zu erreichen.

Die mikrorechnergesteuerte Spritzgießmaschine ist ein Beispiel für die kurzfristige Überführung kybernetischer Grundlagenforschung in die Praxis.

### Zusätzliche Verpflichtung übernommen

Von einem Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Fertigungsmittelentwicklung der Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel werden im Rahmen von Forschungsarbeiten für das Kombinat Umformtechnik Erfurt dynamische Berechnungsmodelle für Zweiständerkübelpressen und Knüppelschere erarbeitet, um die Betriebsbeanspruchung dieser Maschinen im voraus berechnen zu können.

Zur Realisierung einer durchgängigen, von den Konstruktionsmaßnahmen ausgehenden Berechnung verpflichtete sich das Bearbeiterkollektiv als zusätzliche, über den Rahmen der Forschungsaufgaben hinausgehende Überführungsmaßnahme, ein System von Algorithmen und Programmen für die Zeitermittlung von Bauteilen und Baugruppen des Stößelantriebes und des Getriebes von Kurbelpressen zu erarbeiten und zu testen. Es wird damit gewährleistet, daß die Ergebnisse der dynamischen Berechnungen im Betrieb noch wirksam werden.

Die angebotenen Rechenprogramme liefern einen Beitrag zur Optimierung der Pressenkonstruktion, zur Materialökonomie und zur Erhöhung der Zuverlässigkeit der Konstruktion.

## Hochschule und Kombinate der Leichtindustrie unterzeichneten Komplexvereinbarung

Zwischen unserer Hochschule und Kombinate der Leichtindustrie sowie des Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbaus wurde am 21. 1. 1981 eine Komplexvereinbarung abgeschlossen. Sie dient der Entwicklung einer planmäßigen und komplexen Zusammenarbeit auf solchen Gebieten wie der Forschungskooperation, der Überleitung wissenschaftlicher Ergebnisse, der gemeinsamen Nutzung wissenschaftlicher Geräte und Ausrüstungen, der Aus- und Weiterbildung von Kadern, des gezielten Kaderausstausches sowie der Wissenschaftsinformation.

Ausgehend von der Notwendigkeit, im Bereich der Leichtindustrie in den 80er Jahren überdurchschnittliche Zuwachsraten im Leistungswachstum zu erreichen, soll mit dieser Zusammenarbeit die beschleunigte Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und eine Konzentration auf die Schwerpunkte des Reproduktionsprozesses in den Kombinate angestrebt werden.

Als Beitrag zur Lösung dieser bedeutungsvollen Aufgabe verpflichteten sich die Vertragspartner, ihre Beziehungen zu erweitern und zu vertiefen.

Dabei wollen sie alle Anstrengungen auf Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung von Studenten und Kombinatangehörigen sowie in der Forschung konzentrieren.

Dabei geht es insbesondere um Probleme der gemeinsamen Entwicklung, Erprobung und Einführung ma-

terial-, arbeitszeit- und energiesparender Technologien zur Erzielung internationaler Spitzenwerte. Die gemeinsame Bearbeitung von Aufgabenstellungen für die Grundlagen- bzw. Vorlauforschung als Voraussetzung für die perspektivische Lösung verfahrenstechnischer Probleme durch die Erprobung neuer Wirkprinzipien, Strukturen und Systeme, die Entwicklung zwangsoptischer Typösungen der Prozessautomatisierung auf der Grundlage der Mikroelektronik, die Vertiefung der gemeinsamen Arbeiten zur Automatisierung arbeitsintensiver Nährungsprozesse mit dem Ziel eines bedienerarmen Konfektionierens von Erzeugnissen und die Lösung ökonomischer Probleme einer bedarfsgerechten Produktion sind weitere Schwerpunkte der Komplexvereinbarung.

Die Vereinbarung umfaßt die Zusammenarbeit zwischen der Technischen Hochschule, den Kombinate Baumwolle, Trikotagen, Oberbekleidung, Kunstleder- und Pelzverarbeitung, Schuhe sowie Textilmaschinenbau und den Forschungsinstituten für Leder- und Kunstledertechnologie Freiberg und für die Textiltechnologie Karl-Marx-Stadt.

Der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Horst Weber, verwies darauf, daß mit dem Inhalt der Vereinbarung die positiven Erfahrungen aus der Arbeit des Hochschul-Industrie-Komplexes Werkzeugmaschinen genutzt werden. Damit sei die erste Etappe der Verwirklichung dieser Aufgabe erreicht, die auf einer entsprechenden Festlegung der Hochschuldelegiertenkonferenz vom 6. Dezember 1980 beruht.



## Vor dem XXVI. Parteitag der KPdSU

Am 23. Februar 1981 beginnt in Moskau der XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Er ist natürlich ein großes Ereignis für das gesamte Sowjetvolk. Aber darüber hinaus ist er von weitestgehender Bedeutung für die Bruderparteien, für die Kommunisten und Werktätigen sowie die nationalen Befreiungsbewegungen in der ganzen Welt. Auch der imperialistische Gegner wird die Beratungen und die Ergebnisse mit größtem Interesse verfolgen.

Die Sowjetunion ist die Hauptmacht des Sozialismus/Kommunismus. Im Lande Lenins wurde zuerst — im Jahre 1917 — die Herrschaft der Bourgeoisie gestürzt und die Macht der Arbeiter und Bauern errichtet, die Freiheit für das arbeitende Volk errangen. Seitdem geht von der Sowjetunion eine Politik aus, die darauf gerichtet ist, den Frieden der Völker zu sichern. Gerade jetzt, in einer Zeit zugespitzter internationaler Auseinandersetzung, des Versuchs der Imperialisten, ihrer Krise mit Rüstung und Aggression Herr zu werden und das Rad der Geschichte zurückzudrehen, setzt die Sowjetunion ihre gesamte politische, ökonomische und militärische Macht für die Zügelung der Imperialisten, für die Erhaltung und Sicherung des Friedens ein. Mit ihrem starken ökonomischen und militärischen Potential verhindert sie an der Spitze der sozialistischen Staatengemeinschaft, daß der Imperialismus das Kräftegleichgewicht zu seinen Gunsten verändern kann. Das Sowjetvolk bringt für diese Politik der Friedenssicherung, für den weltweiten Vormarsch des gesellschaftlichen Fortschritts große Opfer.

Wenn die sowjetischen Kommunisten auf ihrem Parteitag auf die vergangenen Jahre zurückblicken, können sie bedeutende Erfolge bilanzieren. Sie zeigen davon, daß die KPdSU die Hebung des Lebensniveaus des Volkes in den Mittelpunkt ihrer praktischen Arbeit auf wirtschaftlichem Gebiet gestellt hat. Heute erzeugt die UdSSR ein Fünftel der Weltproduktion. Auf entscheidenden Gebieten, so bei Stahl, Erdöl, Zement und Koks, nimmt sie den ersten Platz ein. In den letzten fünf Jahren konnten mehr als 1200 neue große Industriebetriebe ihrer Bestimmung übergeben werden.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Genosse Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, beglückwünscht den Kommandeur unserer Kampfgruppenhundertchaft zur Auszeichnung mit dem Ehrenbanner des Volkspolizeikreisamtes Karl-Marx-Stadt sowie der Ehrenschleife „Beste Einheit“.

## Für vorbildliche Ergebnisse im Wettbewerb ausgezeichnet

Neue Initiativen am Tag der Gefechtsbereitschaft beraten

Für vorbildliche Ergebnisse im Wettbewerb im Ausbildungsjahr 1980 zeichneten am 29. Januar 1981 Genosse Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, und Genosse Oberstleutnant Horst Böse, Leiter des Volkspolizeikreisamtes Karl-Marx-Stadt, Kampfgruppenhundertchaft unserer Stadt aus. Zu den geehrten Einheiten gehörte erneut die Kampfgruppenhundertchaft „Kurt Berthel“ unserer Hochschule, die zum dritten Mal hintereinander das Ehrenbanner des Leiters des VPKA erkämpfen konnte und mit der Ehrenschleife „Beste Einheit“ ausgezeichnet wurde. Genosse Siegfried Albrecht dankte allen Einheiten für die erreichten Ausbildungsergebnisse. Ausgehend von den höheren Anforderungen an die Landesverteidigung, stellte er weitere Aufgaben für die Kampfgruppen der Arbeiterklasse.

Die Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure unserer Kampfgruppenhundertchaft bekundeten am Tage der Gefechtsbereitschaft in Anwesenheit des Genossen Dr. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der ZPL, ihren festen Willen, den höheren Anforderungen an die Landesverteidigung mit vorbildlichen Leistungen immer besser gerecht zu werden.

Genosse Dr. Geißler übermittelte den Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren unserer Kampfgruppenhundertchaft für die erzielten Ergebnisse, insbesondere für die Verleihung des Ehrenbanners des Leiters des VPKA Karl-Marx-Stadt, die herzlichsten Glückwünsche der Zentralen Parteileitung. Er brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kampfgruppenhundertchaft der Hochschule auch im Jahre 1981 gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb erreichen und damit ihren Beitrag zur weiteren Stärkung der Verteidigungskraft unseres sozialistischen Vaterlandes leisten wird.

Die Angehörigen unserer Kampf-



gruppenhundertchaft berieten über die im Jahre 1980 erreichten Ausbildungsergebnisse und die Wettbewerbszielstellung für den nächsten Ausbildungsabschnitt. Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb wurden zahlreiche Angehörige der Kampfgruppenhundertchaft mit dem Bestenabzeichen und dem Schießabzeichen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse ausgezeichnet.